



# Immergrün

**Die grüne Zeitung aus der Gemeinde Wiefelstede**

**Ausgabe zur Landtagswahl 2008 - Nr. 49 Januar 2008**



Das Original in Sachen Klimaschutz wählen:

**Friedrich Haubold**



**Liebe Bürgerinnen und  
Bürger der  
Gemeinde Wiefelstede**

Am 27. Januar haben Sie die Wahl. Ihre Stimme ist wichtig, denn Sie entscheiden darüber, ob Niedersachsen mit starken Grünen im Landtag ökologischer und solidarischer wird.

Wir wollen jetzt die Gesellschaft gestalten, in der wir und unsere Kinder morgen leben werden. Wir brauchen jetzt die Energiewende, damit uns der Klimawandel nicht den Boden unter den Füßen wegzieht. Wir wollen eine bessere Schule, damit jedes Kind seine Talente entfalten kann. Wir müssen jetzt Armut bekämpfen, damit morgen die Gesellschaft zusammenhält. Und wir wollen jetzt alle Menschen integrieren, damit Weltoffenheit und Toleranz zu einem niedersächsischen Markenzeichen wird.

Darum bitten wir um Ihre Stimme. Wählen Sie Grün!

**JETZT. FÜR MORGEN.**

Ihre Ursula Helmhold  
und Stefan Wenzel  
Spitzenkandidaten

**JETZT.FÜR MORGEN.**



## Liebe Leserinnen und Leser,

Der Kreisverband Ammerland von Bündnis 90 / Die Grünen, wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Blicken wir noch einmal auf 2007 zurück. Ein Jahr, das uns bewegt hat. Deutschland bekam zum wiederholten Male schlechte Noten für sein Bildungssystem, wir müssen eine sich verstärkende (Kinder-) Armut zur Kenntnis nehmen und nicht zuletzt wird zu Lasten der sozial schwächsten Mitglieder unserer Bevölkerung gespart.

Leere Kassen, gestrichene Weihnachtsgelder und viele Menschen, die angesichts steigender Preise bei Niedriglöhnen am Rande des Existenzminimums leben.

Wir müssen wachsam sein, dass nicht weiter an existenziell Wichtigem gespart wird, zum Beispiel im Bereich des Umweltschutzes oder eben bei Sozialleistungen.

Aktivitäten, wie die Bürgerinitiative gegen die A22 und andere Initiativen, geben für 2008 Anlass zur Hoffnung:

Wir können etwas bewegen und verändern.

- Setzen wir uns dafür ein, dass unsere Kinder eine bessere schulische Ausbildung bekommen

- Sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir die notwendigen Beiträge zum Klimaschutz leisten, wir als Privatmenschen und Bürger, aber auch unsere Institutionen, unsere Verwaltungen und Regierungsgremien

- Erhalten wir den Erholungsraum Ammerland, mit seinen touristischen Reizen, seiner Umwelt und der Ruhe, indem wir die A22 verhindern

**Am 27. Januar 2008 haben wir alle die Gelegenheit, einen Teil dazu beizutragen.**

Ich wünsche Ihnen alles Gute für 2008

Jörg Uhrig,

für den Kreisvorstand  
Ammerland  
Bündnis 90 / Die Grünen

# Der Kran kommt

## Gewerbegebiet wird Richtung Dingsfelder Weg erweitert

Der Kran kommt und damit sind alle Einwendungen der Bürgerinnen und Bürger in Dingsfelde nicht beachtet worden.



Die Firma Eberlei möchte das Firmengelände an der Stahlstraße in Richtung Dingsfelder Weg erweitern, um Stellfläche für Container zu bekommen. Die Container sollen mit einem 10,50 m hohen Kran bewegt werden und dürfen dabei bis zu einer Höhe von 7,50 m (3 übereinander) gestapelt werden. Zum Dingsfelder Weg wird eine Pufferzone zwischen 25 und 50 m eingerichtet. Zudem soll zusätzlich ein 2 m hoher bepflanzter Wall den Dingsfelder Weg abschirmen.

Gegen diese Planungen gab es vom Ortsbürgerverein Dingsfelde und anderen Bürgerinnen und Bürgern erhebliche Proteste.

Sie befürchten u. a. : Lärmbelästigungen, Schäden für den Tourismus, Wertminderung ihrer Häuser, Eingriffe in die Natur und eine spätere zusätzliche Erweiterung des Gewerbegebietes .

Zudem bezweifeln die Anwohner die Notwendigkeit des Anlagenbaues in Richtung Dingsfelder Weg.

In einer vorherigen Bauausschusssitzung wurde in einem Gutachten zur Entwicklung des Gewerbegebietes Stahlstraße eine Erweiterung in Richtung Dingsfelder Weg als schlechteste Variante dargestellt.

Das Gebiet sticht wie ein Keil in die freie Landschaft und führt dadurch zu einem unverhältnismäßigen Eingriff in die Natur und in das Landschaftsbild. Dabei spielt es keine Rolle, um welche Art von Gewerbe es sich handelt. Die Wallhecken parallel zum Dingsfelder Weg sollten die natürlichen Grenzen zum Gewerbegebiet bilden und damit eine Pufferzone zum Naherholungsgebiet Mansholter Büsche. Alle diese fundierten Gründe führten bei uns zur Ablehnung des Antrages. **G.Teusner**

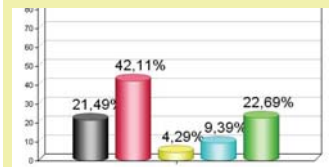
**SO MACHT MAN RICHTIG KOHLE.**  
ERNEUERBARE ENERGIEN STATT CO<sub>2</sub>.

JETZT. FÜR MORGEN. **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**



## 22,69 Prozent

war das beste Ergebnis der Grünen bei der Kommunalwahl 2006. Erzielt wurde es in Metjendorf im Casa.



Mit 11,72 % auf Gemeindeebene war es das beste Ergebnis seit Bestehen der Wiefelsteder Grünen. Dafür sei noch einmal allen Wählerinnen und Wählern recht herzlich gedankt!

## 1978

Besucherinnen und Besucher waren 2007 Gast auf unserer Homepage. Wir danken fürs das Interesse.

**ZEHN GEGEN NIEDERSACHSEN.**  
ERNEUERBARE ENERGIEN STATT 10 MAL ATOM.

JETZT. FÜR MORGEN. **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**



# Zur Erinnerung

## Vor 50 Jahren geschah der erste schwere Unfall in einem Atomkraftwerk

Die Atomanlage Windscale brannte und setzte große Wolken radioaktiven Materials über dem Nordwesten Englands frei. Haarscharf schrammte England im Oktober 1957 an einem Atomunglück vom Ausmaß von Tschernobyl vorbei. Was war geschehen?

Beim routinemäßigen Herunterfahren des Reaktors waren nicht alle Brennstäbe abgekühlt. Temperaturfühler zeigten keine ungewöhnlichen Ergebnisse. Beim Wiederauffahren erhitzen diese Brennstäbe übermäßig und setzten den Kern des Reaktors, einen 2000t schweren Grafitblock, in Brand. Zunächst blieb das Feuer in der Nachtschicht unbemerkt, erst als der Geigerzähler im Schornstein Alarm auslöste, wurde die Dienstmannschaft aktiv. Da niemand wusste, was im Reaktor wirklich los war, stieg Betriebsassistent Tom Hughes nur mit Gasmasken auf eine Bühne, öffnet eine Klappe zu den Brennstäben und schaut in ein brennendes Inferno. Einige Brennstäbe waren so heiß, dass die Temperaturfühler ausfielen.

Sechs Mann nun im Schutanzug versuchten, mit langen Eisenstangen Brennelemente in der Nähe des Brandes zu entfernen, um so eine Art Brandschneise zu schlagen. Doch die Eisenstangen verbogen sich und schmolzen.

Allen war klar, der Brand musste gelöscht werden, sonst droht der GAU, wenn der Brand sich weiter durch den Grafit-Kern frisst. Die erste Überlegung, die Ventilato-

ren zur Luftkühlung abzuschalten, um dem Feuer die Sauerstoffzufuhr abzuschneiden, verwarf man aus Angst vor Überhitzung des gesamten Reaktors.

Der erste Löschversuch, CO<sub>2</sub> statt Luft zur Kühlung zu verwenden, brachte keinen Erfolg. Nun blieb nur noch Wasser. Doch würde der Wasserdampf die gesamte Anlage zu Explosion bringen? Betriebsleiter Tom Tuohy ordnete an, alle Schleusen im Schornstein zu öffnen und den Druck entweichen zu lassen. Die Feuerwehr spritzte 3 ½ m<sup>3</sup> Wasser pro Minute in den Reaktor. Eine riesige radioaktive Wasserdampf Wolke entwich den Schornsteinen. Ein leichter Ostwind trieb den Cocktail aus Jod 131, Plutonium, Cäsium und Strontium auf die irische See. Doch auch diese Maßnahme blieb weitgehend erfolglos. Zwar hielt die Anlage dem Druck stand, doch das Feuer brannte weiter. Tuohy blieb nur noch ein letztes Mittel: Er ließ die Ventilatoren abschalten – mit Erfolg, das Feuer erstarb. Die Grafschaft Cumbria war nur knapp einer Atomkatastrophe entgangen.

Die Regierung unter Premier Macmillan versuchte, alles geheim zu halten. Doch sickerten Informationen an die Presse durch, spätestens als man sich fragte, warum es ein Verkaufsverbot für Milch aus

Cumbria gab. Die Molkereien nahmen für 6 Wochen die in Cumbria produzierte Milch



aus dem Betrieb und verklappten sie in der irischen See.

Es ist schwer zu sagen, wie viele Tote es gegeben hat. Direkt keine, doch eine 10fach überhöhte Leukämierate im Nachbarort Seascale machte in den 80er Jahren Schlagzeilen.

Heute ist mit dem Atommüll der zerstörten Anlage auch der Name Windscale entsorgt. Der Atomkomplex heißt heute Sellafield und sorgt weiterhin für unrühmliche Schlagzeilen. Die irische See ist bis heute, noch vor der Kara-See, wo die Russen ihre Atom – U-Boote versenken, das Meer mit der höchsten radioaktiven Belastung weltweit.

Dr. Jochen Schepker







# JETZT.FÜR MORGEN.

## Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wiefelstede

Am 27. Januar 2008 findet die Wahl zum Niedersächsischen Landtag statt. Dieser Wahlstelle ich mich als Kandidat von Bündnis 90/Die Grünen. Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder, arbeite als Lehrer an der RS Bad Zwischenahn, wohne in Torsholt und setze mich seit knapp 30 Jahren für die grünen Ideale ökologisch, sozial, gewaltfrei und basisdemokratisch ein. Aktuell bin ich Fraktionssprecher der Grünen im Ammerländer Kreistag.

Der neu gewählte Landtag wird wichtige Entscheidungen zu treffen haben, die auch das Ammerland betreffen. An erster Stelle steht die Frage, soll die geplante A22, die den nördlichen Teil unseres Landkreises zerschneiden würde, gebaut werden oder nicht? Als Mitglied der Bürgerinitiative gegen diesen Bau beantworte ich die Frage natürlich mit einem deutlichen Nein. Für mich ist eindeutig klar, dass die A22 dem Ammerland mehr schaden als nützen wird. Auch ein volkswirtschaftlicher Nutzen ist nicht darstellbar. Die A22 wäre al-

lein eine Transitstrecke, die einigen großen Logistikunternehmen Vorteile bieten würde.

Arbeitsplätze im Ammerland schafft sie nicht, nicht einmal der geplante Jade-Weser-Port braucht sie. Klima, Natur und Gesundheit werden nachhaltig beeinträchtigt.

Die Kosten für die Strecke von Westerstede bis Drochtersen/Elbe einschließlich eines neu zu bauenden Elbtunnels, über 3,5 Milliarden Euro, müssen über Kredite finanziert werden und fehlen so an vielen anderen Stellen: beim Ausbau des Schienennetzes, beim Erhalt der regionalen Infrastruktur (z.B. Gemeindestraßen), beim Öffentlichen Personennahverkehr, beim Radwegbau, bei Maßnahmen zum Klima- und Naturschutz, bei der Förderung erneuerbarer Energien



und nicht zuletzt für Bildung und Kultur.

Mit der Aufzählung der Alternativen zur A22 habe ich auch die Schwerpunkte der grünen Politik im Niedersächsischen Landtag aufgezählt.

Der Schutz unseres Klimas ist den anderen Parteien in erster Linie Lippenbekenntnisse wert.

So genehmigt die CDU-Landesregierung ein Kohlekraftwerk

in Wilhelmshaven und plant sogar noch 3 weitere für Niedersachsen. SPD und FDP stimmen zu und vergessen dabei, dass das durch die Kraftwerke ausgestoßene Kohlendioxid unser Klima weiter aufheizen wird.

Wir Grünen setzen dagegen auf einen starken Ausbau der regenerativen Energien, der allerdings die Belange der Anwohner und der Natur berücksichtigen muss.

Als Lehrer weiß ich sehr genau, dass mehr in unsere Schulen investiert werden muss.

Aussortieren und Bildungsabschlüsse, die durch die soziale Herkunft geprägt sind, kennzeichnen unser System. Wir Grünen wollen mehr Förderung, mehr Integration und mehr Chancengerechtigkeit durch die längerfristige Einführung einer neunjährigen Gemeinschaftsschule mit anschließender gymnasialer Oberstufe bzw. einer dualen Berufsausbildung erreichen. Soziale Gerechtigkeit heißt auch Mindestlohn und menschenwürdige Arbeitsplätze.

Im letzten Landtagswahlkampf klebten wir „Keine Kriegsteilnahme im Irak“ auf unsere Plakate. Wir hatten Erfolg. Und heute fordere ich den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan und die Förderung des zivilen Aufbaus und des interkulturellen Dialogs.

Ich wünsche mir eine grüne Beteiligung an der nächsten Landesregierung und bitte Sie ganz herzlich um Ihr Vertrauen

**Ihr Friedrich Haubold**

**27. Januar Friedrich Haubold wählen!**

**STUDIENGEBÜHREN  
SIND ABWÄHLBAR.**

BILDUNGSGERECHTIGKEIT STATT CAMPUS-MAUT.

JETZT. FÜR MORGEN.

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN



## **GRÜNE haben jüngste Direkt- kandidatin Nie- dersachsens**

**Julia Amthor (18) ist  
einstimmig zur Kan-  
didatin in Neustadt/  
Wunstorf gewählt  
worden.**

Die jüngste Kandidatin für den Niedersächsischen Landtag ist Grüne. Julia Amthor ist 18 Jahre alt und wurde einstimmig von der GRÜNEN Wahlversammlung im Wahlkreis Neustadt/Wunstorf zur Direktkandidatin gewählt. 2008 wird sie ihr Abitur an der KGS Hemmingen machen. Julia Amthor ist im Vorstand der Grünen Jugend Niedersachsen und hat sich schon öfter als Delegierte auf Landesparteitagen engagiert.



Mit dieser Musik will die Grüne Jugend Mut machen, sich gegen Nazis zu engagieren und für eine bunte, freie und solidarische Gesellschaft zu streiten. [Mehr unter www.gj-nds.de](http://www.gj-nds.de)

# **Du bist der Wandel!**

**Der Klimawandel ist Realität und er wird unser Leben viel stärker und direkter beeinflussen als wir alle erwartet haben.**

Energieversorgung, Wirtschaft und Arbeit, Land- und Forstwirtschaft, Küstenschutz, Kultur und Lebensstil, die Herausforderungen durch den Klimawandel sind für alle Lebensbereiche fundamental. Diese Krise der modernen Industriegesellschaft kann aber zugleich eine Chance für einen grundlegenden Wandel werden. Der Abschied von den atomaren und fossilen Energiequellen kann und muss jetzt gelingen!

## **Eine aktive Klimapolitik für Niedersachsen**

Wind, Wasser, Sonne und Geothermie bieten unerschöpfliche Voraussetzungen für einen technologischen Wandel. Wir können den Energieverbrauch halbieren. Und wir stehen nicht am Anfang: Bei wichtigen Umwelttechnologien ist Deutschland Marktführer. Jetzt müssen neue Impulse in der Forschung gesetzt werden; wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, die für Unternehmen und VerbraucherInnen Planungssicherheit schaffen. Niedersachsen braucht endlich eine aktive Klimapolitik: klare Reduktionsziele für CO<sub>2</sub>, einen Klima-Innovationsfonds, eine Klimaschutzagentur, ein Wärmegesetz, die energetische Sanierung der Landesgebäude und

einen verbesserten Küstenschutz.

## **So entstehen die Arbeitsplätze der Zukunft!**

Veränderung scheidet heute

**KLIMA OHNE  
WENN UND ABER.**

JETZT. FÜR MORGEN.

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN



nicht am Bewusstsein der Menschen, sondern am Unwillen vieler Politiker und am Widerstand der alten Lobby. Neue Autobahnen und Kohlekraftwerke, wie sie auch in Niedersachsen geplant sind, wären ein Weg in die Vergangenheit. Es bleibt noch ein Zeitfenster. Nutzen wir es für ein radikales Umsteuern. Wählen Sie den Wandel: Niedersachsen braucht starke Grüne im Landtag. Wählen Sie am 27. Januar vor allem mit der Zweitstimme GRÜN.

## **Abrocken! Nazis stoppen!**

Niedersachsens hässliche Seite: Nazis hetzen in Kommunalparlamenten, jüdische Friedhöfe werden geschändet und rechtsextreme Kameradschaften versuchen, in den Kommunen, besonders unter Jugendlichen Fuß zu fassen. Deswegen hat die GRÜNE JUGEND Niedersachsen Anfang Dezember ihre Antirassismus-Kampagne »Abrocken und Nazis stoppen« gestartet. Zusammen mit neun regionalen Nachwuchsbands verteilt sie kostenlos 10.000 CDs mit gleichnamigem Titel überall in Niedersachsen und setzen so und auf zahlreichen Partys im Land ein deutliches Zeichen gegen jeglichen Rassismus und Antisemitismus.

[www.gruene-niedersachsen.de](http://www.gruene-niedersachsen.de)



# Ein Gymnasium für Wiefelstede?

**Die Auseinandersetzung um die Schule in Wiefelstede dauert an. Sie führt immer wieder zu originellen Vorschlägen und Positionswechseln der CDU: „Wir sind für das dreigliedrige Schulsystem!“, „Wir wollen auf keinen Fall eine Gesamtschule!“ Wir wollen ein Gymnasium in Wiefelstede!“ „Wir wollen doch eher kein Gymnasium in Wiefelstede!“ „Wir sollten das noch einmal überdenken!“**

Es ist kein Geheimnis, dass die Grünen eine Bildungspolitik verwirklichen wollen, die letztlich auf eigenständige Gymnasien verzichtet. Wie weit die Grünen ihre Vorstellungen umsetzen können, wird die Zukunft zeigen. Eine Gemeinde in der Größenordnung von Wiefelstede sollte auch ein vollständiges Schulangebot zur Verfügung stellen, da sind uns andere Gemeinden (auch CDU-geführte Gemeinden) weit voraus. Die CDU in Nordrhein-Westfalen schreibt dazu:

geschrieben steht, wollen wir in Wiefelstede in die Tat umsetzen, erfahren aber von der Wiefelsteder CDU dabei überhaupt keine Unterstützung. Wie das gymnasiale Angebot in Wiefelstede eventuell einmal organisiert und ausgestaltet wird, das liegt letztlich an den politischen Mehrheitsverhältnissen in Niedersachsen, wobei völlig unverständlich ist, warum sich ausgerechnet die CDU mit dem von ihr entwickelten bildungspolitischen Modell der KGS so schwer tut. Die CDU ist im letzten Wahlkampf damit angetreten die Hauptschulen zu fördern. Das Ergebnis dieser Förderung ist überall sichtbar: Die Hauptschule steht vor dem Aus. Es gibt kaum noch Eltern, die ihre Kinder in die Hauptschule schicken. Die Landesregierung entzieht sich der Diskussion um die Zukunft des von ihr so sehr geschätzten dreigliedrigen Schulsystems.

Zurückgehende Schülerzahlen, die landesweit prognostiziert werden, bieten doch gerade die Chance unser Bildungssystem zu verbessern, um europäische Standards zu erreichen. Der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften in allen Bereichen steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit unserem rückständigen Bildungssystem. Hier gibt es dringenden Handlungsbedarf. Von den erfolgreichen Bildungssystemen anderer Länder könnten und sollten wir viel lernen.

**Eckhard Klages**

**ZEIT FÜR DIE NEUE SCHULE.**  
FÖRDERUNG STATT AUSGRENZUNG.

JETZT. FÜR MORGEN.



„Wir wollen kleinere Schulen statt anonyme Lernfabriken. Für den individuellen Lernerfolg ist wichtig, dass Schüler, Eltern und Lehrer sich kennen. Deshalb wollen wir auch unter den Bedingungen zurückgehender Schülerzahlen ein wohnortnahes differenziertes Schulangebot sicherstellen.“

Das, was dort so schön ge-

**Immergrün online**  
Aktuelle Informationen zur grünen Politik  
in der Gemeinde Wiefelstede

Immergrün online kostenlos bestellen über  
[www.gruene-wiefelstede.de](http://www.gruene-wiefelstede.de)  
oder Email an [jens-gert@mueller-saathoff.de](mailto:jens-gert@mueller-saathoff.de)



Für das Projekt der Kirchengemeinde Ofen "Komm, wir bauen ein Lebenshaus" im Rahmen der Aktion Brot für die Welt haben unsere Leserinnen und Leser von Immergrün online insgesamt 350,00 Euro gespendet.

Die Spende wurde von Günter Teusner an die Vertreter der Kirchengemeinde Ofen übergeben. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Spenderinnen und Spendern.

## Impressum

Immergrün ist das Mitteilungsblatt vom Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen in Wiefelstede

### Presse-Team:

Eckhard Klages, Jörg Uhrig  
Jochen Schepker, Günter Teusner,  
Jens-Gert Müller-Saathoff

**Lektorat:**  
Inge Märkle

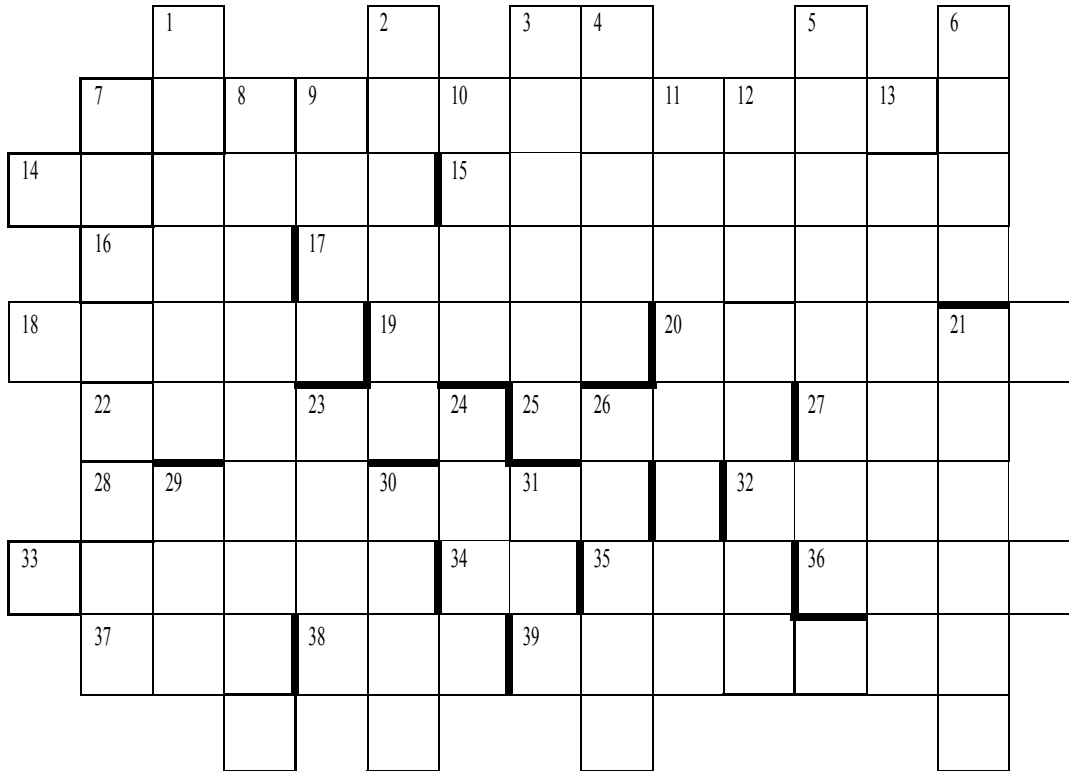
**Layout & Fotos:**  
Günter Teusner

**Auflage:**  
6.600 Exemplare.

**Druck:**  
Gegendruck Oldenburg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts für diese Ausgabe ist  
Günter Teusner Tel. 0441/67708

# Grünes Kreuzworträtsel



## 3 Bücher von Wilfried Harms

werden wir diesmal unter den richtigen Einsendungen verlosen.

**Zur Auswahl stehen die folgende Titel:**

*Metjendorf und umzu,  
950 Jahre Kirche in  
Wiefelstede,  
50 Jahre Ortsbürgerverein  
Wiefelstede,  
Wiefelstede, unsere  
Gemeinde gestern und heute  
oder andere*

Bitte Wunschtitel mit angeben!

Schickt das Lösungswort an

Günter Teusner  
Am Sportplatz 16  
26215 Metjendorf

oder

Jochen Schepker  
Feldstr. 19  
26215 Wiefelstede

oder  
eintragen auf  
[www.gruene-wiefelstede.de](http://www.gruene-wiefelstede.de)

[www.gruene-wiefelstede.de](http://www.gruene-wiefelstede.de)

Einsendeschluss ist der

**30. Januar 2008**

Auflösung ab  
15. Februar 2008  
unter

[www.gruene-wiefelstede.de](http://www.gruene-wiefelstede.de)

Gewinner/innen des  
Preisrätsels aus  
Immergrün Nr. 48  
waren:

**W. Marshall, Wiefelstede  
U. Zitterich, Wiefelstede  
S. Möhlmann, Metjendorf**

**Wir  
gratulieren!**

## Waagerecht:

7. Was für Schlagerfreunde: Was tanzten Jacky Brown und Baby Miller in der Taverne? 14. Passen hinter Schwarz-, Braun- und Eis-. 15. Das schwerste im Schulranzen (Mz.). 16. Groß auch für Engländer. 17. Wird in diesem Winter bestimmt wieder gebraucht (keuch, keuch). 18. ... sollte gegen die A22 Einspruch erheben! 19. Inhalt von Raucherlunge. 20. Sind aus Stachel-, Maschen- oder anderem Draht. 22. Haben Fahrradfahrer fest im Griff. 25. Vogel, mitten in Wiefelstede zu sehen. 27. Passt hinter Schwarz-, Grün- und Früchte-. 28. Monumentalbauwerk an der Nord-

see. 32. Früher war alles mega, heute so. 33. „Wenn wir tatsächlich vom Affen abstammen, hoffentlich merkt es dann keiner,“ sagte jemand bei seiner Buchvorstellung. 34. ...und nicht anders. 35. ...und da. 36. Mineral, trägt man nach Skiurlaub. 37. Frau, vor allem aus Naumburg bekannt. 38. Germanen-Flatrate: Wir trinken den ..., bis keiner mehr steht. 39. Orange, bleihaltig, giftig.

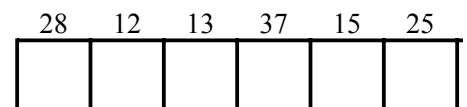
## Senkrecht:

1. Soll angeblich höhere Stimmlage bewirken. 2. Einheit multipliziert mit 4,5 = Weichei. 3. Grau, geringelt, ungiftig. 4. Isar, Lech, Inn und wer noch? 5. Wer so ist,

macht nix. 6. Brücke in Frankreich. 7. Wegen Überfischung des Nordatlantiks bald ausgestorben. 8. In diese Spalte schreiben Sie irgendwas rein. 9. Das Angebot der Bahn ist lächerlich, die GDL will.... 10. Brillenhalter. 11. Körperteil, zum Schwimmen gebraucht. 12. Machten Max & Moritz mit der Brücke. 13. Mehr als gehorsam. 21. Stadt der Camorra. 23. Er fürchtet die Desinfektionsmittel. 24. Bekommt man während der Rast, laut Sprichwort. 26. Wo war Olympia 2004? 29. Simon heißt Paul, wie heißt Garfunkel mit Vornamen? 30. Hat der Franzose statt Reifen an seinem Auto. 31. Ort mit Wolf und Zwillingen.

## Lösungswort:

Raubtier, ein Fleisch- und Spritfresser.



**Grüne denken mit**





## Neuer Fußweg, neuer Kreislauf und Vollampel

**An der Ofenerfelder Str. in Metjendorf wird sich in der nächsten Zeit einiges ändern. Durch die neuen Baugebiete wird das Verkehrsaufkommen hier in den nächsten Jahren ansteigen.**

Zur Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer soll deshalb die "Fußweglücke" vom Sparmarkt bis zur Kiefernstraße geschlossen werden. Nach unserer Auffassung hätte hier auch ein Fahrradweg gebaut werden müssen, aber aufgrund nicht ausreichenden Grunderwerbs ist dies nicht möglich.

Möglich ist aber jetzt die Aufstellung einer Vollampel an der Kreuzung Metjendorfer Landstraße/Ofenerfelder Straße. Nach Verkehrszählungen war hier bisher nicht die Not-

wendigkeit gesehen worden, trotz erheblicher Gefährdung von Radfahrern. Wir haben schon in der Vergangenheit immer wieder darauf hingewiesen. Erst jetzt hat sich das Verkehrsaufkommen so weit erhöht, dass die Vollampel von der Verkehrssicherheitskommission empfohlen wird.

Damit darf aber die Gestaltung der Kreuzung noch nicht vorbei sein, sondern unter Einbeziehung des Seyengeländes muss hier eine attraktive Gestaltung gefunden werden. Eine weitere Änderung an der

Ofenerfelder Str. ist der Bau eines Verkehrskreisels an der Kreuzung zur Ammerland Str. Über diese wird dann das neue Baugebiet erschlossen und eine Senkung der Fahrgeschwindigkeit im Ortseingangsbereich erreicht. Wir hätten in der Reihenfolge lieber den Kreislauf zuerst an der Metjendorfer Landstraße gehabt.

Insgesamt werden die Baumaßnahmen ca. 500.000,00 Euro kosten. Die Umsetzung der Maßnahmen hängt von der Finanzierbarkeit ab. **G. Teusner**

## Grüne Zuständigkeiten im Wiefelsteder Rat



**Jens-Gert Müller-Saathoff**

Fraktionssprecher  
 Finanzausschuss  
 Schulausschuss  
 Energie- und Umweltausschuss  
 (Vorsitzender)  
 Jugendausschuss  
 Feuerwehrausschuss

**Kontakt:**

Tel. 0441/6001600  
 jens-gert@mueller-saathoff.de



**Günter Teusner**

Verwaltungsausschuss  
 Bauausschuss  
 Sozialausschuss  
 Sport- und Kulturausschuss  
 Straßen- und Verkehrsausschuss  
 Kuratorium Kindergärten  
 Metjendorf und Heidkamp

**Kontakt:**

Tel. 0441/67708  
 gueteu@web.de



**Tim Oltmanns**

Verwaltungsausschuss  
 Energie- und Umweltausschuss  
 Sport- und Kulturausschuss  
 Jugendausschuss

**Kontakt:**

Tel. 04402/961913  
 timoltmanns@web.de